



Bestehende Düngeverordnung gewährleistet Gewässerschutz

Bestehende Düngeverordnung gewährleistet Gewässerschutz
Rukwied: Gute fachliche Praxis nicht in Frage stellen!
"Die bisherige deutsche Düngeverordnung hat sich bewährt. Bedarfs- und standortgerechte Düngung nach dem Nährstoffbedarf der Kulturen und nach den besonderen Boden- und Witterungsbedingungen ist gute fachliche Praxis und wird von den Landwirten so umgesetzt." Dies hob der Präsident des Deutschen Bauernverbandes (DBV), Joachim Rukwied, auf dem Kreisbauernntag in Fulda hervor. "Deutschland hat die europäische Nitratrichtlinie im Gegensatz zu anderen EU-Ländern flächendeckend umgesetzt. Mit dem geltenden Düngerecht kann der Gewässerschutz in Deutschland auch in Zukunft gewährleistet werden. Eine grundlegende Neufassung der Verordnung ist angesichts der erzielten Fortschritte und der Erfolge mit einer am Bedarf orientierten Düngung nicht notwendig, erklärte der Bauernpräsident.
Rukwied zufolge muss sich das Düngerecht auch zukünftig am Düngebedarf der Pflanzen ausrichten. Pauschale und starre Obergrenzen, wie sie die EU-Kommission fordert, lehne der DBV ab. "Solche Vorgaben sind fachlich nicht zu begründen und führen in der Praxis dazu, dass Deutschland vom Import wichtiger Erzeugnisse wie zum Beispiel Brotgetreide oder bestimmter Gemüsesorten abhängig würde. Außerdem müssen unsere Tierhalter und Ackerbauern die Düngeverordnung in der Praxis auch umsetzen können", betonte der Bauernpräsident.
Auf die Diskussion über Nitratwerte in Gewässern eingehend, stellte Rukwied fest, dass der nationale Nitratbericht kein repräsentatives Urteil zulasse, da er auf einer sehr schmalen und vor allem selektiven Datengrundlage basiere. Für den Bericht, den Bund und Länder zur Einschätzung der Gewässerqualität in Deutschland an die EU-Kommission senden, würden nur knapp 170 Messstellen an besonders ausgewählten Standorten ausgewertet. "Damit kann keiner über die Wasserqualität in ganz Deutschland urteilen", konstatierte Rukwied. Dagegen zeige eine repräsentative Auswertung von bundesweit 800 Messstellen, dass der strenge Grenzwert für Nitrat im Trinkwasser in über 85 Prozent korrekt eingehalten werde. "Auch dies ist ein Beweis dafür, dass unsere Bauern verantwortungsvoll düngen und auf den Gewässerschutz achten", stellte Rukwied fest.
Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/31904-407
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>
http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=560270

Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.